

Bericht: Deutsche Meisterschaft der Junioren 2016 in Marpingen

von Jan Jensen

Vom 01. bis zum 11. August 2016 fand in Marpingen (Saarland) die Deutsche Junioren-Meisterschaft im Segelflug (DMJ) in der Club- und Standardklasse statt. Im vergangenen Jahr konnte ich mich auf der Qualifikationsmeisterschaft in Burgdorf für die DMJ qualifizieren.

Die Schlussphase meines Studiums hat mir leider nur eine sehr eingeschränkte Vorbereitung in der ersten Jahreshälfte ermöglicht, sodass ich bereits fast eine Woche vor dem offiziellen Beginn der DMJ mit der 27 (Std. Cirrus) angereist bin. Am 27. Juli konnte ich so gemeinsam mit Steffen in der FS die ersten Flugstunden in dem doch sehr ungewohnten Terrain absolvieren. Neben der näheren Flugplatzumgebung machten wir uns auch mit dem umliegenden Luftraum (u.a. die US-Airbase Ramstein) vertraut und warfen einen ersten Blick in das Rheintal und auf den mächtigen Pfälzer Wald.

Der „offizielle“ Teil begann dann mit dem
Pflichttraining am Sonntag, den 31.07.2016

Bereits beim Eröffnungsbriefing an diesem Morgen wurde von schwierigen Wetterbedingungen gesprochen. Mit zwei kleinen Aufgaben startete die Sportleitung in den Wettbewerb. Die gesamte Clubklasse (39 Pilot_innen) wurde in die Luft geschleppt, bevor der Tag neutralisiert wurde. Dank eines aufgefrischten Süd-West-Windes bildeten sich noch zeitweise einige Aufreihungen, die wir nutzen konnten.

Wertungstag 1 am Montag, den 01.08.2016

Die vorhergesagte „gute Wolken thermik“ bescherte der Clubklasse eine schöne Racing-Task über 302km. Schon zu Beginn des Fluges wurde schnell klar, dass die thermischen Bedingungen weit unter den Erwartungen zurückbleiben würden. Bereits nach dem Abflug kam es zu Ausbreitungen und Überentwicklungen. Die erste Wende an der Saar konnten wir (Steffen und ich) noch gut meistern, die zweiten Wende bei Bad Sobernheim befand sich jedoch bereits unter einer fetten Ausbreitung, die das Gebiet großräumig abschirmte. Nach dem Parken in einem recht schwachen 0,5m/s-Bart ca. 20km vor der Wende trafen endlich wieder einige Sonnenstrahlen die Felder direkt hinter der Wende. Stumpf flog ich mit maximaler Höhe in die Sonne und konnte nach einigem Gleiten in ca. 400m AGL den ersten Aufwind erreichen. Die richtig gute Thermik bot erstaunlicherweise das Rheintal mit Basishöhen um die 2000m über Grund. Der Rückweg nach Marpingen war jedoch weiterhin durch weitreichende Ausbreitungen gestört. Nach mehreren sehr langen Gleistrecken endete der Tag für mich ca. 30km vor dem Ziel auf dem Flugplatz Essweiler. Nur wenige Piloten schafften die gesamte Aufgabe, sodass ich mit dem Flug dennoch zufrieden war. Sehr freundliche Leute und der reichlich gefüllte Kühlschrank auf dem Flugplatz Essweiler taten ihr Übriges.



Dienstag, 02.08. bis Donnerstag 04.08.2016

8/8 und leichter Nieselregen boten an diesen Tagen die Gelegenheit die nähere Umgebung bodenseitig zu erkunden sowie eine Auswahl lokaler Bierspezialitäten zu kosten.

Wertungstag 2 am Freitag, den 05.08.2016

Der zweite Wertungstag sollte sich zu meinem persönlichen Wettbewerbshighlight entwickeln. Das liegt weniger an der Platzierung im Mittelfeld, als vielmehr an den wunderschönen Eindrücken und Erlebnissen, die dieser Flug bieten konnte. Eine AAT mit 3,5 Stunden und 240,1 bis 402,9 km sollte die Clubklasse zuerst einige Kilometer nach Westen und dann bis an den Odenwald in den Osten führen. In der ersten Tonne (dem möglichen Wendebereich) stieg das Gelände stark an, die Basishöhe (in MSL) veränderte sich jedoch nicht mit dem Gelände. Ich entschied mich dafür, die erste Tonne nur kurz anzukratzen und auf bessere Wetterbedingungen im Rheintal (2. Wendesektor) zu hoffen. Mit Basishöhen um die 800m AGL (1200m MSL) gestaltete sich der Weg dorthin recht anspruchsvoll, die Mühen sollten sich jedoch lohnen. Im Rheintal stieg die Basis ordentlich an, ich konnte die zweite Tonne bis zum geplanten Punkt ausfliegen und meinen Flug durch bessere Steigwerte in diesem recht flachen Gelände beschleunigen. Der Weg zur dritten Tonne im südlichen Rheintal war optisch bereits überentwickelt und von Schauern gekennzeichnet. Die Sonnenseite dieser „dunklen Wolkenfladen“ zog jedoch noch ausgezeichnet und ich konnte auch hier wie gewünscht wenden. Der Rückweg sollte direkt gegen den Wind über den Pfälzer Wald führen. Aufgrund des hohen Geländes und einer langen Strecke ohne Landemöglichkeit, entschied ich mich für die Strecke mit der besseren Wolkenoptik und nahm dafür einen ordentlichen Umweg in Kauf. Nach 3:47 Stunden landete ich 15 Minuten über der Zeit mit unvergesslichen Eindrücken wieder in Marpingen.



Der Pfälzer Wald

Wertungstag 3 am Samstag, den 06.08.2016

Auch am dritten Wertungstag entschied sich die Sportleitung für eine AAT mit einer Mindeststrecke von 197km und einer Mindestzeit von 3 Stunden. Der erste Wendesektor lag nördlich von Marpingen, der Zweite im bereits bekannten Rheintal. Das Rheintal vermuteten wir an diesem Tag deutlich schwächer entwickelt und entscheiden uns so den nördlichen Sektor weit auszufliegen. Das Wetter in diesem Bereich war wirklich gut, sodass wir sehr schnell zu dem letzten Sektor nach Osten vordringen konnten. Bis zu diesem Zeitpunkt freute ich mich über eine erfolgte Schnittgeschwindigkeit von über 85km/h, beim Anflug des letzten Sektors verhaselte jedoch eine Fehlentscheidung eine gute Platzierung. Nach einer langen Gleitstrecke musste ich einen sehr schwachen Bart kurbeln und ein großer Pulk an anderen Clubklasse-Piloten konnte aufschließen. Der Rückflug verlief dann wiederum unproblematisch.

Wertungstag 4 am Sonntag, den 07.08.2016

Der Wetterbericht frohlockte an diesem Tag mit strahlend blauen Himmel. Bei Freigabe der Abfluglinie waren noch einige Wolkenfetzen am Himmel, die Steffen in der FS und ich vor deren vollständiger Abtrocknung nutzen wollten. Wir flogen als erstes ab und kamen auf dem ersten Schenkel auch recht fix voran. Leider haben wir nicht mitbekommen, dass die Sportleitung sehr kurzfristig noch die Tagesaufgabe verkleinert hat. Die alte und die neue Aufgabe haben sich zum Glück zum Teil überschritten, sodass es immerhin noch einige Wertungspunkte gab. Auch wenn es nach der Wettbewerbsordnung möglich ist, so sehe ich die Entscheidung der Sportleitung einer so kurzfristigen Aufgabenänderung sehr kritisch. Diese erfolgte unmittelbar vor der Abflugfreigabe. Die Konzentration liegt zu diesem Zeitpunkt in sauberem Fliegen in einem Thermikbart mit ca. 20 anderen Piloten sowie einer klugen Abflugplanung.

Wertungstag 5 am Montag, den 08.08.2016

Sehr starker Wind und ein recht kleines Wetterfenster ermöglichte nur eine kleine AAT-Aufgabe. An diesem Tag machte ich leider meinen dritten großen Fehler in diesem Wettbewerb (nach jenem am 3. WT und der Aufgabenänderung am 4. WT). Der erste Rückenwindschenkel verlief sehr gut, die Wende habe ich jedoch zu tief genommen. Die Thermik wurde zu diesem Zeitpunkt deutlich schwächer und ich verließ einen runden 0,6m/s-Bart in der Vermutung eines besseren zu früh, kam so ca. 70-80 Meter tiefer an der nächsten Wolke an als die 3 anderen Clubbies, die in der Nähe waren. Den Aufwind konnte ich nicht mehr erreichen und mit einer Höhe von noch ca. 250m über Grund fehlte mir die Möglichkeit einer weiteren Suche. Nachdem ich mich noch einige Zeit in etwas „Geblubbere“ halten konnte, sich aus diesem jedoch kein Bart entwickelte, entschied ich mich in ca. 150m AGL für die Ackerung.

Wertungstag 6 am Dienstag, den 09.08.2016

Der DWD sagte für diesen Tag gute thermische Bedingungen voraus, etwas pessimistischer war TopMeteo. Mit einer Racing-Task von 302,7km entschied sich die Sportleitung eher für die Vorhersage des DWD. Der Tag begann grandios. Nach dem Ausklinken stieg es direkt mit über 3,5m/s auf 1900 Meter. In der Ferne waren jedoch bereits mächtige Ausbreitungen zu erkennen. Es folgte ein Auf und Ab der Gefühle. Nach einem nahezu perfektem Ablug kurbelte ich zu Anfang des Fluges keinen Bart unter 4m/s. Sehr schnell wurde es dann jedoch dunkel und ich fand mich unter einer der exorbitanten Ausbreitungen wieder. Ich entschied mich hier etwas zu warten, keine Cumulus-Wolke schien in erreichbarer Nähe. Wir haben uns dann dort mit sechs Piloten versammelt und sind aufgereit losgeflogen, um in einen möglichst breiten Korridor nach möglicher Thermik abzusuchen. Ziel war der nächste Flecken Sonne in ca. 40km Entfernung. Leider fanden wir in der Sonne nicht direkt einen Aufwind, sodass wir uns geschlossen direkt in den Acker verabschieden mussten. Etwas später landete

auch Steffen zwei Felder weiter. An diesem Tag hatten die etwas leistungsstärkeren Flugzeuge (LS4, DG300) eindeutig die Vorteile. Sie schafften es, bis zur nächsten Wolke zu gleiten. Aber dennoch: Wann steht man schonmal mit sechs Flugzeugen auf dem selben Acker?



Mittwoch, der 10.08.2016

Zunächst wurde für beide Klassen eine kleine Aufgabe ausgehrieben. Da sich das Wetter jedoch schlechter als vorhergesagt entwickelte und die angekündigten Schauer mächtiger und zahlreicher dem Platz näher kamen, wurden beide Klassen kurz vor der Startbereitschaft neutralisiert. Wir nutzen den Tag für eine kleine Wanderung auf den nahegelegenen Schaumberg.

Wertungstag 7 am Donnerstag, den 11.08.2016

Einen schönen Abschluss lieferte der letzte Wertungstag. Da bereits am Nachmittag eine Warmfront in das Wettbewerbsgebiet eindringen sollte, gab es für uns nur eine kleine Racing-Aufgabe von 125km. Spannend wurde dann lediglich der letzte Schenkel „nach Hause“. Die angekündigte Front hatte die Thermik bereits zu großen Teilen zerstört, sodass ein langer Endanflug nötig wurde. Im Endeffekt war aber auch das kein Problem, ein paar Fetzen auf dem Endanflug brachten jeweils noch ein paar Meter, sodass ich meinen letzten Flug rechtzeitig vor dem Abschlussabend und dem leckeren Buffet auf dem Flugplatz Marpingen beenden konnte.

Der beste Dank geht an alle Unterstützer, Rückholer, die Bodencrew und Helfer. Besonders hervorheben möchte ich die finanzielle Unterstützung meiner Familie und der SEKO SH. Die Preisgestaltung dieser Junioren-Meisterschaft schließt leider all jene von einer Teilnahme aus, die diese Unterstützung nicht bekommen und sich aufgrund des Studiums oder der Ausbildung noch nicht im Berufsleben befinden.